

LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen



16. Ball des Sports Niedersachsen

S. 8-13



Akademie des Sports

Ausstellung über das
Leben von Shaul Ladany

S.5

Jugend trainiert für Olympia

Erstes Skisprung-Team
aus Niedersachsen

S.14-15

Tokio 2020

Interview mit Triathlet
Jonas Schomburg

S.18-19

Stellvertretender Vorsitzender (m/w/d) Landessportbund

Unser Mandant ist der Dachverband der Sportvereine und -verbände in Niedersachsen und ist Mitgliedsverband im DOSB. Im Auftrag des Präsidiums suchen wir im Zuge einer Altersnachfolge idealerweise zum 01.10.20 die Position des Stv. Vorsitzenden im zweiköpfigen hauptberuflichen Vorstandsteam neu zu besetzen. Das Jobprofil setzt ein gelebtes, sportfachliches Wissen aus Praxis und/oder Theorie voraus, Trittsicherheit und Sensibilität im Umgang mit ehrenamtlich und hauptberuflich besetzten Gremien, in Politik (Ministerien, Landtag, Parteien) und verschiedensten landes- und bundesweit besetzten Gremien.

Ihre Aufgaben bei unserem Mandanten:

- Zusammen mit dem Vorstandsvorsitzenden sichern Sie die Unterstützung des Präsidiums bei der Festlegung der politischen Zielrichtung und bei der Bestimmung der Leitlinien und Schwerpunkte der Arbeit des Verbandes
- Sie stehen für einen kooperativen, von Wertschätzung geprägten Führungsstil (ca. 200 Mitarbeiter insgesamt in der Geschäftsstelle)
- Verantwortung für die sportfachlichen Handlungsfelder mit einem zukunftsweisenden Schwerpunkt im Kinder- und Jugendsport
- Spannende Projekte mit hohem Change-Management-Anteil werden Sie gemeinsam mit Ihrem motivierten, zentralen Team kraftvoll initiieren, umsetzen und kontrollieren

Ihre fachliche Qualifikation:

- Erfolgreich abgeschlossenes Studium Sportwissenschaft, Sportmanagement oder andere Fachrichtungen (z.B. BWL, Pädagogik, Jura), gerne mit geübter Praxis in Sportverwaltung und Vereinssport
- Mehrere Jahre Führungserfahrung in nennenswerter Größenordnung im Spannungsfeld ehrenamtlicher und hauptberuflicher Leistungsträger im Umfeld von Sport-, Helfer-, Wohlfahrtsorganisationen oder weiterer NPO's ist unerlässlich
- Sportfachlicher Allrounder mit ausgeprägter Dienstleistungsmotivität und Kundenorientierung
- Sicherer Umgang mit modernen Kommunikations- und Arbeitsmitteln
- Betriebswirtschaftliches und juristisches Grundverständnis

Unsere persönlichen Anforderungen an Sie:

- In langjährig entwickelten Strukturen gelingt Ihnen der Anschluss im sicheren Handling von Gruppierungen, Bewegungen und Strömungen
- Sie sind kommunikationsstark in der Diskussion, in Gremien, in Versammlungen und auf dem Podium und belastbar, besonders in Konfliktsituationen
- Ihr Enthusiasmus und Ihre Eigenmotivation sind gefragt bei Terminen, abends und am Wochenende

Sie brennen für den Sport!

Dann wollen wir Sie unbedingt kennenlernen.

Die beauftragte Personalberaterin, Frau Juliane Wefers, freut sich auf Ihren Anruf. Auch wenn Sie bisher noch nicht konkret an einen Wechsel gedacht haben, wollen wir gern das Gespräch mit Ihnen aufnehmen. Ihre Bewerbungsunterlagen mit dem derzeitigen Jahresgehalt und der Kündigungsfrist senden Sie bitte unter der Kennziffer 1041911 an die nebenstehende Adresse. Vertraulichkeit und die Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

Einsatzort

Hannover

Beschäftigungsart

Vollzeit

Eintrittstermin

Idealerweise 01.10.2020

Highlight

Langfristig angelegte Sportverbandsführung mit Gestaltungsspielraum und Identifikationspotential

bewerber@wefersundcoll.de

T +49 441 / 77919 – 11

Wefers & Coll.

Unternehmerberatung GmbH

Unter den Eichen 26

26122 Oldenburg

Sport mit Courage

Liebe Leserin und lieber Leser,

wir Menschen haben eine interessante Angewohnheit. Alles was als Jahreszahl mit einer null oder einer fünf am Ende steht wird besonders gefeiert. Das Jahr 2020 ist vor diesem Hintergrund ein ganz besonderes Jahr. Im Januar haben wir der Befreiung des KZ Auschwitz vor 75 Jahren gedacht. Im April erinnern wir daran, dass vor 75 Jahren das KZ Bergen-Belsen im Landkreis Celle befreit wurde. Den zahlreichen Gedenkveranstaltungen zu diesen besonderen Ereignissen war eine Aussage gemeinsam: es darf kein Schlussstrich unter das Erinnern geben.

Was vor 75 Jahren in Konzentrationslagern geschah, verweigert sich aus heutiger Sicht dem Verstehen.



Reinhard Rawe

Nach der Befreiung Deutschlands 1945 waren es Arbeitersportler und unbelastete bürgerliche Sportfunktionäre, die den Wiederaufbau des Sports gestalteten und einen wesentlichen Beitrag für die Entwicklung der Demokratie leisteten. Das bürgerschaftliche Engagement in den Sportvereinen war eine Keimzelle der Entwicklung unserer Demokratie. Wenn sich heute 670.000 Menschen in den Sportvereinen und Sportverbänden in Niedersachsen ehrenamtlich engagieren, dann setzen sie damit ein aktives Zeichen für Toleranz, Einbeziehung, Mitmachen, Gleichberechtigung und Solidarität. Für offen ausgetragenen Antisemitismus und Ausgrenzung gibt es in unseren Sportvereinen keinen Platz! Sport mag auf dem ersten Blick Privatvergnügen sein, auf den zweiten Blick ist Sport aber auch gesellschaftliche Verpflichtung und Verantwortung. Dem stellt sich der LSB seit Jahren nicht nur durch programmatische Erklärungen, sondern durch konkretes Handeln und konkrete Programme. Wir verbinden Menschen, wir schaffen Raum für gleichberechtigte Teilnahme und Teilhabe, wir sind international ausgerichtet, stehen für das Prinzip Sport für alle und für die Ideale des Sports, für Toleranz, Kameradschaft, Chancengleichheit.

Am 16. April werden wir in der Akademie des Sports eine Ausstellung eröffnen, die die beeindruckende Lebensgeschichte von Shaul Ladany darstellt. Er ist nicht nur Überlebender des KZ Bergen-Belsen, er hat als Leistungssportler aus Israel auch das Attentat bei den Olympischen Spielen 1972 überlebt. Mit der Ausstellung blicken wir zurück und in einer Gesprächsrunde werden wir den Blick nach vorne richten und darüber sprechen, wie Fairplay als Grundprinzip sportlichen Handelns verstärkte Bedeutung erlangen kann.

Mit unserer Initiative Sport mit Courage machen wir bereits seit Jahren deutlich, dass wir gestern, heute und morgen für Einbeziehung und gegen Ausgrenzung stehen. Wir werden unsere Aktivitäten aber noch verstärken und uns an dem Bundesprogramm Zusammenhalt durch Teilhabe beteiligen. Zivilcourage ist in allen Teilen unserer Gesellschaft gefordert, der Sport sollte als Beispiel vorangehen.

Ihr

Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

E-Mail: rrawe@lsb-niedersachsen.de

Alle Kommentare finden Sie hier:

www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin

In dieser Ausgabe

Editorial

3 Sport mit Courage

Sportorganisation

- 4 LSB schließt Kooperation mit PUMA
- 4 TNB: Vorreiterrolle bei der CO₂-Kompensation
- 5 Ausstellung über das Leben von Shaul Ladany
- 6 Radfahren vereint 2020
- 8-13 Ball des Sports Niedersachsen 2020
- 14 Jugend springt für Olympia: erstes Skisprung-Team bei JTFO
- 16 Uwe Wallenhorst: Landestrainer mit Doppelfunktion
- 18 Triathlet Jonas Schomburg im Gespräch
- 20 Nils Wattenberg berichtet von den Paralympics 2020
- 21 Das Filmportal Schulsportwelten
- 26 Junges Engagement im Sport

Sport & Gesellschaft

- 28 Wanderausstellung „FIT FOR FAIR“
- 28 Kinderfreundliche Kommunen in Niedersachsen

Titelbild: Die Gruppe „Breaking Salsa“ auf dem Ball des Sports Niedersachsen 2020.
Foto: Florian Petrow

Lesen Sie das LSB-Magazin digital.

Weblink:

www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin

IMPRESSUM

ISSN 1865-3790

LSB-Magazin LandesSportBund Niedersachsen

Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen

Herausgeber und Verleger: LandesSportBund Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511 1268-0

Redaktion und Anzeigen: Katharina Kumpel (verantwortlich), Tel.: -221, Frank Dullweber, Tel.: -222

Layout: PMGi, Agentur für intelligente Medien, St.-Reginen-Platz 5, 59069 Hamm, grafik@pmg.de

Adressverwaltung: Guido Samel, Tel.: -137, E-Mail: gsamel@lsb-niedersachsen.de

Erscheinen: 12 x pro Jahr jeweils am 5. eines Monats
Auflage: 15 800

Redaktions- und Anzeigenschluss: 5. des Vormonats
Abonnement: 12 Euro pro Jahr inkl. Zustellgeb.

Druck: Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Der LandesSportBund Niedersachsen trägt PUMA

Der LandesSportBund Niedersachsen, das Sporthaus Gösch in Hannover und der Textilausrüster PUMA haben einen Sponsoringvertrag für die nächsten vier Jahre unterzeichnet. Der Vertrag ermöglicht den LSB-Mitgliedsvereinen die Beschaffung von Textilien, Schuhen und Bällen zu vergünstigten Bedingungen.

„Wir freuen uns, dass wir mit PUMA einen Partner an unserer Seite haben, der zu den weltweit führenden Marken im Sport gehört. Durch das Sporthaus Gösch haben wir außerdem einen kompetenten Partner vor Ort, der als direkter Ansprechpartner für den LSB und seine Mitgliedsvereine dient“, so der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe. „Unsere seit Jahren bestehende Zu-

sammenarbeit mit PUMA wollen wir nun noch mehr für den Sport in Niedersachsen einsetzen“, erklärt der Inhaber des Sporthauses Gösch, Marcel Meißner.

Der Sponsoringvertrag zwischen dem LSB, dem Sporthaus Gösch und PUMA läuft bis zum 31. Dezember 2023. Konkrete Informationen zu den Konditionen für die niedersächsischen Vereine werden in der April-Ausgabe des LSB Magazins bekannt gegeben.

Weblink:
www.sporthaus-goesch.de



LSB-Vorstandsvorsitzender Reinhard Rawe und Sporthaus Gösch-Inhaber Marcel Meißner freuen sich über die neue Partnerschaft. Foto: LSB

TNB nimmt Vorreiterrolle in der CO₂-Kompensation ein

Der Tennisverband Niedersachsen-Bremen (TNB) wird ab sofort jeden gebuchten Flug von Tennisspielern und Trainern der TennisBase Hannover durch Baumpflanzungen kompensieren. Das gab der Verband im Rahmen seines Jahresgesprächs bekannt. Der TNB nimmt damit eine Vorreiterrolle in der deutschen Tennislandschaft ein. „Wir stellen uns als leistungsfähiger und großer Sportverband auch einer gesellschaftlichen Verantwortung und bekennen uns zu den damit einhergehenden Aufgaben“, so TNB-Präsident Raik Packeiser.

Gibt es dazu einen Präsidiumsbeschluss und was genau sagt der aus?

Nein, es gab eine Information an das Präsidium durch den Präsidenten. Die Reaktion war durchweg positiv.

Was macht der Deutsche Tennis Bund? Gibt es Vergleichbares?

Nein, die Aktion ist einmalig in Tennisdeutschland. Es ist jedoch auch keine Erwartungshaltung an den DTB oder andere Landesverbände damit verbunden. Es ist lediglich ein individuelles Engagement aus dem Bewusstsein heraus, dass auch der Sport, der Tennissport eine gesellschaftliche Aufgabe hat.

Gibt es aus dem Sport schon Reaktionen auf diese Initiative?

In den bisherigen Gesprächen gab es ausnahmslos positive Reaktion.

Welche Summe kalkuliert der TNB pro Jahr?

Die Kalkulation beruht auf den Flügen der vergangenen Jahre und beläuft sich auf eine vierstellige Summe.

✉@
info@tnb-tennis.de



Raik Packeiser, Präsident des Tennisverbandes Niedersachsen-Bremen. Foto: TNB

Ministerpräsident Weil bei Ausstellungseröffnung

Der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil nimmt an der Eröffnung der Ausstellung „Lebensläufe. Verfolgung und Überleben im Spiegel der Sammlung von Shaul Ladany“ am 16. April teil. Die Ausstellung am Standort Hannover der Akademie des Sports über den Holocaust-Zeitzeugen und zweifachen Olympiateilnehmer Shaul Ladany (s.a. Editorial S. 3) läuft bis zum 12. Mai 2020.

Ablauf

18 Uhr: Grußworte von Ministerpräsident Stephan Weil und dem LSB-Vorstandsvorsitzenden Reinhard Rawe

Ab ca. 18.30 Uhr: Gespräch mit Prof. Shaul Ladany, Ph.D. (Leichtathlet sowie Überlebender des KZ Bergen-Belsen und der Geiselnahme von München 1972), Dr. Franz Rainer Enste (Landesbeauftragter gegen Antisemitismus und für den Schutz jüdischen Lebens in Niedersachsen) und Manfred Schumann (Leichtathlet, Bobfahrer, Olympiateilnehmer 1972 und 1976 sowie Präsident Niedersächsischer Box-Sport-Verband e.V.).



Reinhard Rawe und Prof. Shaul Ladany, Ph.D. bei einem Vorbereitungsgespräch.

Musikalischer Beitrag: Jüdische Musik von Prof. Andor Izsák

Anmeldungen bis zum 2. April unter www.akademie.lsb-niedersachsen.de/lebenslaeufe

Online-Reservierungen für die Akademie des Sports

Nach dem Relaunch der Homepage der Akademie des Sports können Interessierte direkt auf der Startseite Reservierungsanfragen für die beiden Standorte in Clausthal-Zellerfeld und Hannover stellen. Neu ist die klare Kacheloptik, über die Besucher direkt zu den von ihnen gewünschten Inhaltsbereichen gelangen können.

Weblink:

www.akademie.lsb-niedersachsen.de



Marco Vedder

mvedder@akademie.lsb-nds.de

A screenshot of the Akademie des Sports website homepage. The header includes the logo and navigation links for Hannover, Clausthal-Zellerfeld, Programm, and Die Akademie. The main content area features four large blue-tinted images with white arrows pointing to the right, labeled: Standort Hannover, Akademie-Programm, Standort Clausthal-Zellerfeld, and Die Akademie. Below this, there are three smaller sections: 'Reservierungsanfrage' with a contact instruction and an aerial photo of the Hannover site; 'Anfahrt' for Hannover with a map showing the location relative to the Landesportbund Niedersachsen e.V.; and 'Anfahrt' for Clausthal-Zellerfeld with a map showing the location relative to the Berufs- und Fortbildungszentrum.

„Radfahren vereint“ nimmt weiter Fahrt auf

Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen setzt das Förderprojekt „Radfahren vereint“ für integrative Fahrradkurse und Radtouren in diesem Jahr fort. Das Angebot richtet sich an Vereine, Landesfachverbände und Sportbünde.

Mit dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR) führt der LSB zudem zwei Trainerschulungen in Celle und Hannover durch. Den Höhepunkt bildet die Großveranstaltung „Rückenwind – Freiheit auf zwei Rädern“ am 25. April im Apollo-Kino in Hannover rund um die Themen Radfahren, Integration und Emanzipation.

Projekt mit vier Säulen

Seit 2016 unterstützt der LSB mit dem Projekt „Radfahren vereint“ Sportvereine und Sportbünde im Rahmen des Bundesprogramms „Integration durch Sport“. Waren es zunächst 17 Kurse zum Erlernen des Fahrradfahrens, so basiert das Projekt heute auf den vier Säulen Fahrradkurse, Trainerschulungen, Radtouren und Großveranstaltungen. Durch die Kooperation mit dem DVR hat das Projekt



Start der Veranstaltung „Oldenburg on Tour“ auf dem Schlossplatz in Oldenburg.

Foto: Tobias Frick

2017 neue Impulse erhalten. Der DVR schult in eintägigen Lehrgängen jedes Jahr interessierte Engagierte aus Vereinen in der Planung und Durchführung von Fahrradkursen für Menschen mit Migrationsgeschichte und Fluchterfahrung. Mit dem Radsportverband Niedersachsen (RSVN) wurde 2018 ein weiterer wichtiger Kooperationspartner gewonnen.

✉@
Maïke Fiedler
mfiedler@lsb-niedersachsen.de

Weblink:

www.lsb-niedersachsen.de/radfahren-vereint

Termine

- 07.03. Trainerschulung in Celle
- 25.04. Großveranstaltung „Rückenwind – Freiheit auf zwei Rädern“ in Hannover
- 20.06. Trainerschulung in Hannover

Mehrsprachiges Fußball-Wörterbuch in neuem Design

Mehr Bilder, mehr Vielfalt, mehr Frauen: In Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Fußballverband (NFV) hat der LandesSportBund Niedersachsen sein mehrsprachiges Fußball-Wörterbuch neu aufgelegt.

Das Wörterbuch ist im Rahmen des Projekts Soccer Refugee Coach entstanden und soll geflüchteten Menschen die Grundlagen des Fußballtrainings vermitteln. Das 64-seitige Taschenbuch enthält grundlegende Begriffe in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Arabisch und Farsi. Bei der Neuauflage stand vor allem die Bildsprache im Mittelpunkt. Neben männlichen wurden auch weibliche Teilnehmende abgebildet. „Wörter und Bilder erzeugen Realitäten – und deshalb war es uns ein besonderes Anliegen Frauen ebenso stark wie Männer

abzuleuchten“, so die Projektverantwortliche Maria-Theresa Eggers vom LandesSportBund Niedersachsen. Ein farbiges Seitenregister sowie weitere Piktogramme der Fußballfachbegriffe runden die Neuauflage ab. Das Wörterbuch steht kostenlos auf der LSB-Homepage zum Download bereit. Gefördert wird das Projekt im Rahmen des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ mit Mitteln des Bundesministeriums des Innern.

Weblink:
www.lsb-niedersachsen.de/soccer-refugee-coach

✉@
Maria-Theresa Eggers
mteggers@LSB-Niedersachsen.de



Das mehrsprachige Fußball-Wörterbuch vom LSB und dem NFV.

Zwölf Schulen und acht Workshops

130 ausgebildete Schulsportassistentinnen und Schulsportassistenten haben am Schulsportassistenten-Day an der Akademie des Sports am Standort Hannover teilgenommen. Der Aktionstag fand bereits zum zweiten Mal statt.



Die 130 Teilnehmenden des 2. Schulsportassistenten-Days. Foto: Carlo Schmitt

Die Schülerinnen und Schüler konnten zwischen acht Workshops wählen - u.a. Spiele im Klassenraum, Blindenfußball, 3x3 Basketball, Streethandball und Selbstbehauptung. Für die Lehrkräfte gab es Tipps für die Integration von Bewegungsimpulsen in den Schulalltag. Begrüßt wurden die Teilnehmenden von Alexander Diefenbach vom Niedersächsischen Kultusministerium. Mit dabei waren die Nibelungen-Realschule in Braunschweig, die Große-Schule in Wolfenbüttel, die Oberschule Northeim, die IGS Bramsche, das Gymnasium Lehrte, die Lindenschule Buer in Melle, die Gesamtschule Emsland in Lingen, die Von-Ravensberg-Schule in Bersenbrück, die HRS-Kreiensen, das Teletta-Groß-Gymnasium in Leer, das Burg-Gymnasium in Bad Bentheim und das Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte in Braunschweig.



Turnübungen im Workshop „Jump & Fun“. Foto: Carlo Schmitt

Wie werde ich Schulsportassistent/in?

Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler zwischen 13 und 16 Jahren, die sich an ihrer Schule für den Sport engagieren möchten. Das Spektrum reicht von der Planung von Sportfesten über die Organisation einer Pausenliga bis hin zur Ausleihe von Sportgeräten. Die Ausbildung umfasst 32 Lerneinheiten, die bei den Sportjugenden

und Landesfachverbänden vor Ort oder in einem AG-Modell an der jeweiligen Schule absolviert werden können. Die Termine sind im LSB-Bildungsportal abrufbar.

Weblink:
<http://bildungsportal.lsb-niedersachsen.de>

Weblink:
www.sportjugend-nds.de/schulsportassistenten-day

✉
Bettina Hasenpusch
hasenpusch@lsb-niedersachsen.de

Sportlerwahl 2019

Angelina Köhler, Arnd Peiffer und das Dream Team Niedersachsen haben die Niedersächsische Sportlerwahl 2019 gewonnen. Mehr als 3500 Gäste feierten sie beim 16. Ball des Sports Niedersachsen auf Einladung des LandesSportBundes Niedersachsen und des Stadtsportbundes Hannover.



Sportlerin des Jahres 2019

Sportler des Jahres 2019

Mannschaft des Jahres 2019



Angelina Köhler



Dr. Bernd Althusmann überreicht Landestrainer Toni Schmidt die Trophäe für Arnd Peiffer.



Dream Team Niedersachsen



Reinhard Rawe, Friedrich Schütte (BKK24), Oliver Seidler (Antenne Niedersachsen), Jörg Reisgies (Brandes & Diesing), Rita Girschikofsky (SSB Hannover)



Das Moderatorduo Jasmin Wiegand und Tom Bartels



Breaking Salsa und Jasmin Wiegand eröffneten die Veranstaltung...



...und sorgten für eine großartige Stimmung im Kuppelsaal des Hannover Congress Centrum.

Ballnacht 2020: Glitzer & Glamour

„Der Ball des Sports Niedersachsen ist für uns ein besonderes Dankeschön an die Ehrenamtlichen im Sport und unsere Spitzensportlerinnen und Spitzensportler“, sagte der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe.



Timo Kastening und Evgeni Pevnov



Eike Korsen, Philipp Möller, Vera Wucherpennig, Benjamin Chatton, Prof. Wolf-Rüdiger Umbach, Sven-Sören Christophersen



Hans-Jürgen Zwingmann, Michael Koop



Martin Weiß (ZAG)



Christa und Hans-Ulrich Schneider (Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung)



Reiner Sonntag, Reinhard Rawe, Iris und Dr. Bernd Althusmann, André Kwiatkowski





Reiner Sonntag, Mira Pape, Tim Wilhelmi, Carolin Giffhorn, Thorben Steguweit



Elna Ahrenhold und Igor Wandtke



Anna-Lena Grönefeld und Ingo Herzgerodt



Andreas Toba und Daniela Potapova



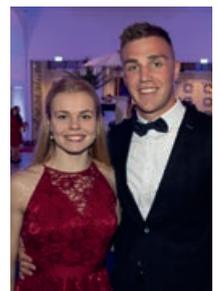
Marina und Dimitri Peters



Kurt Meyer-Bergmann, Prof. Dr. Ilka Seidel, Maria Bergmann, Egbert von Horn (Niedersächsischer Judo-Verband)



Belit Onay und Derya Onay-Akbay



Jakob Thordsen und Paula de Boer

Ballnacht: Glitzer & Glamour Mitternachtstombola

Neben dem sportlichen Show-Höhepunkt Breaking Salsa erwartete die Gäste ein glamouröses Ballprogramm mit Sportler-ehrerung, Mitternachtstombola, Tanz und zahlreichen Side-Events. In der Kuppel bat die Chris Genteman Group zum Tanz, im Leibniz-Saal spielte Munique, in den Umgängen die Speedos und Combo Combo und die Party endete am frühen Morgen in der Disco von Antenne Niedersachsen. Der Ball des Sports Niedersachsen wurde präsentiert von den TOP-Sponsoren ZAG

Personal & Perspektiven und Antenne Niedersachsen. Für 20 Vereinshelden mit ihren Partnern gab es auch in diesem Jahr einen eigenen Empfang im Rahmen des Balls. Sie wurden bei der Vereinshelden-Auslosung 2019 als Gewinnerinnen und Gewinner gezogen.

Die Veranstalter, der LandesSportBund Niedersachsen und der StadtSportbund Hannover, danken den beiden Agenturen APD EVENTS und ipr werbeagentur für die wieder einmal perfekte Ausrichtung der größten Ballveranstaltung des organisierten Sports in Niedersachsen.



Breaking Salsa



Die Vereinshelden 2019 trafen sich zu einem Vorempfang beim DTV Hannover



Imme und Bodo Krüger (Neue Presse)



Axel Brockmann (Landespolizeipräsident), Volker Kluge (Polizeipräsident Direktion Hannover)



Benjamin Chatton (Hannover Concerts), Axel Holthaus (Toto-Lotto Niedersachsen), Günter Evert (Madsack)



Arne Rosenowski und Sandra Wallenhorst

Mitternachtstombola



Tombolapreise

Bei der Mitternachtstombola durfte sich der Hauptgewinner über eine Reise im Wert von 7500 Euro freuen, gestiftet vom Sanitätshaus Brandes & Diesing. Antenne Niedersachsen füllte mit 2500 Euro die dazugehörige Reisekasse auf. Das Sporthaus Gösch aus Hannover stellte gemeinsam mit Sportartikelhersteller PUMA Überraschungspakete zur Verfügung.

Sportlerwahl-Gewinne



Sie zogen die Gewinner: Reinhard Rawe, Dr. Petra-Kristin Bonitz (Toto-Lotto Niedersachsen) und Frank Ritter (Notar)

Unter notarieller Aufsicht wurden am 5. Februar in der Geschäftsstelle des LandesSportBundes Niedersachsen fünf Preisträger aus allen an der niedersächsischen Sportlerwahl teilnehmenden Personen ermittelt.

Niedersächsische Sportlerwahl 2019

„Herzlichen Dank an die Jurymitglieder und natürlich an alle Wählerinnen und Wähler,“ sagte der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe. Mehr als 48.000 Stimmen sind bei der Wahl in den Kategorien Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres abgegeben worden. Das Gesamt-

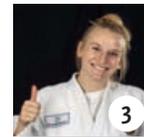
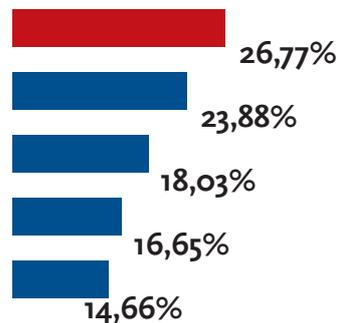
ergebnis setzt sich hälftig aus dem prozentualen Ergebnis der öffentlichen Wahl und der Jury-Wahl zusammen. In der Jury haben neben Sportminister Boris Pistorius Journalisten niedersächsischer Medien mitgewirkt. Schirmherr der Wahl ist Ministerpräsident Stephan Weil. Hauptsponsor

ist LOTTO Niedersachsen, ein weiterer Förderer die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung.

Gewinner von 2004-2019:
www.lsb-niedersachsen.de/sportlerwahl

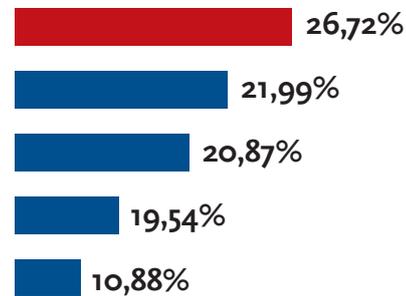
Sportlerinnen

1. Angelina Köhler
2. Carlotta Nwajide
3. Pauline Starke
4. Jolyn Beer
5. Jasmin Ehm



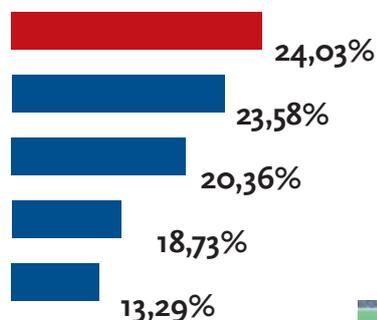
Sportler

1. Arnd Peiffer
2. Andreas Toba
3. Jakob Thordsen
4. Timo Kastening
5. Niklas Koch



Mannschaften

1. Dream Team Nds
2. DIE RECKEN
3. WASPO 98
4. VfL Wolfsburg
5. FC Schüttdorf 09



Die Wahl wurde gefördert von der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung und präsentiert von der Toto-Lotto Niedersachsen GmbH.

Jugend springt für Olympia

Niedersachsen hat im Jahr 2020 erstmals mit einer Mannschaft am Skisprung-Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ teilgenommen. Bei der Premiere in Schönwald in Baden-Württemberg erreichte das Team den elften Platz.

„Mit dem ganzen Fuß abspringen und nicht abhocken“, Heiko Duda ist trotz einsetzender Dunkelheit und Temperaturen um zwei Grad voll in seinem Element. Der Trainer des SC Buntenbock feilt auf der Brockenwegschanze K14 (siehe Infokasten) in Braunlage mit seinem 11-jährigen Sohn Luke und dem 9-jährigen Marvin Damköhler an der Technik für den perfekten Sprung. Der kritische Moment wartet kurz nach der Landung. Den Auslauf der Brockenwegschanzen kreuzt eine kleine Straße. Der Unterschied des Bodens zwingt die jungen Springer das ein oder andere Mal in die Hocke. „Wer es hier schafft sicher zu landen, der kann es überall“, sagt Duda mit einem Lächeln. Zweimal in der Woche wird auf der Mattenschanze trainiert, dazu kommt Schnellkrafttraining. „Im Vordergrund steht immer der Spaß. Wir machen sehr viele Spiele, die einfach die Bewegung der Kinder fördern soll. Bei der Vorbereitung geht es in den jungen Jahren nicht um Krafttraining, sondern um Balance und Technik“, so Heiko Duda, der in Osterode wohnt und vor dem Training bis zu drei weitere Springerinnen und Springer mit dem Auto abholt. Pro Training machen die Nachwuchssportler 5-10 Sprünge.



Marvin Damköhler, Heiko Duda und Luke Duda am Schanzentisch der K-14-Brockenwegschanze

Nach jedem erfolgreichen Flug durch den Harzer Wald, wartet auf die Nachwuchstalente der mühsame Gang zurück auf die Schanze. Auf dem oft etwas glatten Aufstieg zur Startposition gab es in den letzten Monaten nur ein Thema: Jugend trainiert für Olympia (JTFO).

Jugend trainiert für Olympia

Luke Duda konnte bereits 2019 das erste Mal JTFO-Luft schnuppern. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern aus Sachsen-Anhalt bildete er das Mix-Team „Sachsen-Anhalt / Niedersachsen“. Anders



Marvin Damköhler beim Absprung im JTFO-Einzelwettbewerb. Foto: DSSS/sampics

als in den restlichen Sportarten sind die Mannschaften beim Skispringen nicht nach Schulen, sondern nach Bundesländern unterteilt. Die Wahrscheinlichkeit, dass drei Springerinnen oder Springer, die für ein Team notwendig sind, auf dieselbe Schule gehen, ist einfach zu gering. 2020 konnte Niedersachsen nun erstmals ein eigenes Regional-Team für die Jahrgänge 2009 und 2010 stellen – bestehend aus Luke Duda (SC Buntenbock), Marvin Damköhler (WSV Braunlage) und Matti Sommer (Ski-Klub Wernigerode), der sein Training in Wernigerode absolviert. Bei der Premiere in Schönwald im Schwarzwald belegte das Trio Platz elf mit einer Gesamtpunktzahl von 1.199,5. Den Sieg feierte das Regionalteam Schwarzwald, gefolgt von den Teams aus Inselfeld und Schwaben. In der Einzelwertung sprang Matti Sommer auf Platz 23 von 64 Teilnehmenden. Luke Duda und Marvin Damköhler durften sich über die Plätze 37 und 46 freuen. „Beim Team-Wettbewerb sind Marvin und Matti leider gestürzt, daher sind wir natürlich etwas nach hinten gerutscht. Ich glaube, es war trotzdem für alle drei ein tolles Erlebnis“, zeigte sich Trainer Heiko Duda nach dem Wettbewerb zufrieden.

Nachwuchs

Marvin Damköhler und Matti Sommer können diese Erfahrungen mit ins nächste Jahr nehmen. Beide dürfen mit ihrem Jahrgang



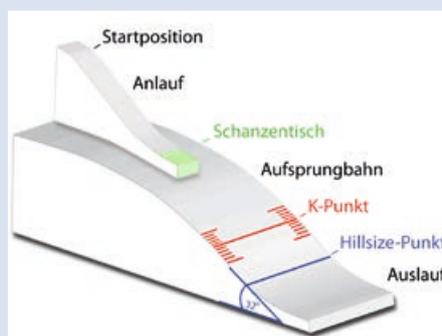
Luke Duda springt im JTFO-Einzelwettbewerb auf Platz 37. Foto: DSSS/sampics

2021 ein zweites Mal starten. Das nächste Highlight für Luke Duda ist der Schüler-Cup des Deutschen Skiverbands. „Da wird es schon etwas professioneller. Da muss ein Team dann auch mit dem gleichen Anzug springen“, erklärt Heiko Duda. Wie die JTFO-Teilnahmechancen für Nie-

dersachsen ab 2022 aussehen, ist noch unklar. „Wir hoffen, dass wir auch in den nächsten Jahren ein Team stellen können. Die Faszination für das Skispringen kommt meist aus der Familie, da werden dann auch weitere Reisen in Kauf genommen“, sagt Duda. Schon jetzt sind die jungen Skispringer viel unterwegs, für das Training geht es neben der Brockenwegschanze nach Wernigerode oder Harzgerode, für Wettkämpfe sogar nach Thüringen oder Hessen. Marvin Damköhler führt die Skisprung-Tradition seiner Familie sogar in fünfter Generation fort. Sein Uropa Eberhard Damköhler war eine der treibenden Kräfte, die dafür sorgten, dass 1958 die Wilhelm-Angerstenschanze im Hasenwinkel eröffnet werden konnte. Auch Heiko Duda selbst war Skispringer und hat das Springergen an seinen Sohn weitergegeben. Mit der Begeisterung der gesamten Familie sind dann auch Temperaturen um den Gefrierpunkt eher Nebensache.

Schanzengröße

Bis 2004 wurde für die offizielle Größenangabe einer Skisprungschanze der Konstruktionspunkt (K-Punkt) angegeben. Dieser beschreibt den Punkt, an dem das Gefälle des Aufsprunghangs flacher wird. Seine Weite wird von der Grundkante des Schanzenzieles entlang des Hangs gemessen. Die vier noch genutzten Brockenwegschanzen sind demnach als K-6, K-14, K-40 und K-58 klassifiziert. Seit Sommer 2004 wird die Größe einer Schanze durch die Hillsize angegeben. Die Hillsize ist der Punkt im Auslauf, an dem dieser einen Neigungswinkel von 32° besitzt. Der K-Punkt wird noch immer als Ausgangspunkt für die Berechnung der Weitenpunkte genutzt.



Grafik: Tkarcher (Wikimedia Commons), CC BY-SA 3.0

Weblinks:

www.sc-buntenbock.de
www.wsv-braunlage.de

Landestrainer mit Doppelfunktion

Das LSB Magazin stellt Trainerinnen und Trainer aus Vereinen und Verbänden in Niedersachsen vor. Uwe Wallenhorst ist Diplom Volleyball-Trainer und betreut seit 1983 Mannschaften in verschiedenen Altersstufen. Aktuell ist der 56-jährige Lehrreferent und Landestrainer beim Nordwestdeutschen Volleyball-Verband (NWVV).



NWVV-Landestrainer Uwe Wallenhorst in der Halle 1 der Akademie des Sports am Standort Hannover.

Wie sind Sie zur Trainertätigkeit gekommen?

Als aktiver Volleyballspieler wurde ich von meiner damaligen Freundin und heutigen Frau gefragt, ob ich nicht ihre Mannschaft trainieren könnte.

Welche Mannschaft bzw. Sportlerinnen und Sportler trainieren Sie?

Aktuell bin ich für die NWVV-Kader 2004/05 weiblich und den männlichen Kader der Jahrgänge 2005/06 als Cheftrainer

verantwortlich. Darüber hinaus bin ich als Landestrainer für alle aktuellen Kader- und Stützpunktathleten zuständig.

In welcher Leistungsklasse befinden sich die Mannschaften?

Mit unseren Kadern nehmen wir am Spielbetrieb des NWVV teil. Die Kader agieren also in der Landes-, Verbands- und Oberliga. Hier sammeln sie Wettkampfpraxis für ihren Saisonhöhepunkt – die Bundespokalturniere.

Wie stark ist der Volleyball-Nachwuchs in Niedersachsen?

Der NWVV gehört neben den großen Landesverbänden wie Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen und Nordrhein-Westfalen zu den führenden Nachwuchsvverbänden in Deutschland. Regelmäßige Medaillenplätze auf den Bundespokalturnieren und Nominierungen zu den Jugend- und Juniorennationalmannschaften belegen diese Stellung.



Direkte Anweisungen: Uwe Wallenhorst beim Stützpunkttraining in Lüneburg. Foto: NWVV

Wie erleben Sie den Nachwuchs beim Training?

Die Kaderathleten kommen mit sehr viel Motivation und Freude zu unseren Stützpunkt- und Lehrgangmaßnahmen. Allerdings wird es von Jahr zu Jahr schwieriger Kinder für den Volleyballsport zu begeistern. Ihr Freizeitverhalten hat sich dank vieler Alternativen stark verändert.

Wieviel Zeit investieren Sie durchschnittlich in ihre Trainertätigkeit?

Da ich als Lehrreferent und Landestrainer in einer Doppelfunktion tätig bin, ist das schwer zu sagen. Die reine Arbeit in der Halle beläuft sich auf etwa 8-10 Stunden pro Woche.

Wie findet ein inhaltlicher Austausch mit Trainerkollegen innerhalb und außerhalb ihres Verbands statt?

In Niedersachsen/Bremen findet der Austausch mit den Vereinstrainerkollegen regelmäßig über die Punktspiele und Jugendmeisterschaften statt. In meiner Rolle als Lehrreferent gibt es den Austausch über Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Bundesweit gibt es jährliche Landestrainerkonferenzen und Sichtungmaßnahmen der Nationalmannschaften, die für einen Austausch vorgesehen sind.

Arbeiten Sie bei der Talentsuche mit Schulen zusammen?

Unser Verband akquiriert Talente aus den Vereinen. Die Vereine wiederum sichten bereits in der Grundschule. Hier bieten wir natürlich unserer Unterstützung an. Ganz aktuelles Thema in unserem Verband sind die Talentschulen des Sports.

Welche besonderen Herausforderungen sehen Sie aktuell für Ihre Tätigkeit?

Eine große Herausforderung ist es, die Bereiche Lehrwesen und Leistungssport zu harmonisieren. Seit 2015 sind beide Aufgaben in einer Lehr-Referentenstelle kombiniert. Durch die Zusammenführung sichern

wir ab, dass in der Trainerausbildung und im Leistungssport ein einheitliches Leitbild und Lehrkonzept umgesetzt wird.

Äußerungen unserer Gesprächspartner geben deren eigene Auffassungen wieder. Die Redaktion des LSB Magazins macht sich Äußerungen seiner Gesprächspartner in Interviews und Diskussionen nicht zu eigen.

Weblink

www.nwvv.de



Uwe Wallenhorst
u.wallenhorst@nwvv.de



Uwe Wallenhorst auf Talentsuche beim Sichtungstraining in Westerstede. Foto: NWVV

„Die Bedingungen in Tokio sind schon extrem“

Jonas Schomburg bereitet sich auf die Olympischen Spiele 2020 in Tokio vor. Der Triathlet aus Langenhagen gehört mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit zum Startfeld in Japan. Im LSB Magazin spricht er über die Bedingungen in Japan, seine Ziele und das Thema Nachhaltigkeit im Sport.

Sie stehen mit einem Bein im Flieger zu den Olympischen Spielen in Tokio. Wie ist der aktuelle Stand in der Gesamtwertung und wann sind Sie sicher nominiert?

Im Moment bin ich mit 3949 Punkten auf Platz 21 der Olympiarangliste. Am 31. März muss ich auf einem der ersten 35 Plätze stehen. Im Moment habe ich einen Vorsprung von 791,35 Punkten auf Platz 35. Es sieht also ganz gut aus.

Welche Wettbewerbe spielen noch eine Rolle für die endgültige Nominierung?

Im März gibt es vor dem Stichtag am 31. noch vier Wettkämpfe: Am 06. in Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate), am 14. in Mooloolaba (Australien), am 22. in Sarasota-Bradenton (USA) und am 28. in New Plymouth (Neuseeland). In Abu Dhabi gibt es für den ersten Platz 1000 Punkte für die Olympiarangliste, bei den anderen Wettbewerben jeweils 400 Punkte. Zur Absicherung meines Platzes werde ich wegen der hohen zu vergebenen Punktzahl in Abu Dhabi starten und außerdem in New Plymouth.

Sie sind in Ihrer jungen Karriere einige Umwege gegangen – etwa mit dem Start für die Türkei von 2014 bis 2018. Was haben Sie aus diesem Weg sportlich und auch menschlich für sich mitgenommen?

Auf jeden Fall Gelassenheit und Ruhe sowie die Einstellung, dass manchmal doch alles anders kommt und Probleme sich auch einfach in Luft auflösen können.

Im August 2019 sind sie beim Test-Event für die olympischen Spiele bereits in Tokio

gestartet. Wie sind die Bedingungen für die Triathleten?

Sie sind schon extrem. Mit einer Lufttemperatur von ca. 37 Grad ist es sehr warm, und auch das Wasser misst 33 Grad. Dazu kommt eine sehr hohe Luftfeuchtigkeit.

„Ich freue mich auf den Kontakt mit Sportlerinnen und Sportlern aus allen Ländern.“

Wie bereiten Sie sich auf diese besonderen Umstände vor?

Ich fahre auf dem Rollentrainer oder laufe auf dem Laufband unter anderem in einem Zelt mit Temperaturen um 45 Grad und hoher Luftfeuchtigkeit. Beim Blick auf die Disziplinen glaube ich, dass es bei meiner Laufleistung noch Entwicklungspotential gibt.

Welche Ziele setzen Sie sich für die Wettkämpfe in Tokio?

Ein Platz unter den ersten 10 ist mein Ziel, aber ich kämpfe auch um eine Medaille.

Steht nur der sportliche Wettkampf im Vordergrund oder werden Sie noch Zeit haben, einen Eindruck von der Stadt zu bekommen?

Wenn ich qualifiziert bin, werde ich beim Einzelwettkampf und mit der Staffel an

den Start gehen. Bis zum Ende der Triathlonwettkämpfe bin ich zu 100 Prozent auf den Sport fokussiert. Danach möchte ich natürlich auch etwas von Tokio sehen und vielleicht auch noch Leichtathletik- und Turnwettkämpfe besuchen. Ich freue mich außerdem auf den Kontakt mit Sportlerinnen und Sportlern aus allen Ländern.

Das Motto der Olympischen Spiele 2020 in Tokio ist Nachhaltigkeit. Wie sehen Sie diesen Ansatz und die Umsetzung?

Das ist ein wichtiges, zeitgemäßes Motto. Sportwettkämpfe müssen heute möglichst ressourcenschonend durchgeführt werden. Das heißt, Abfall vermeiden oder recyclingfähige Materialien zu nutzen, um nur ein paar wenige Aspekte zu nennen.

„Sportwettkämpfe müssen heute möglichst ressourcenschonend durchgeführt werden.“

Sie haben gemeinsam mit dem Skilangläufer Max Olex vom SC Partenkirchen den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) in Bezug auf das Thema Klimaschutz angeschrieben. Wie ist diese Idee entstanden und worum geht es dabei?

Wir beschäftigen uns beide mit aktuellen Entwicklungen und da ist der Klimaschutz ganz vorne mit dabei. Da wir als Kader-





Jonas Schomburg arbeitet auf Fuerteventura (Spanien) und in Échirolles (Frankreich) für seinen Olympiatraum. Fotos: Tom Richard und Puur Film

athleten aufgrund von Trainingslagern und Wettkämpfen viel mit dem Flugzeug reisen müssen, haben wir den DOSB aufgefordert, die schlechte Klimabilanz dieser Flüge durch Maßnahmen wie zum Beispiel Aufforstungen zu kompensieren. Mit unserem Schreiben wollten wir die Diskussion hierzu anstoßen. Ich bin auf die Reaktionen gespannt.*

Sehen Sie bereits eine nachhaltige Entwicklung in der Sportart Triathlon?

Der Triathlon in Hamburg ist für mich in Deutschland ein gutes, bereits funktionierendes Beispiel dafür, wie Umweltgedanken vorausschauend in die Wettkampfplanung integriert werden können. International könnte man zum Beispiel Veranstaltungen einer Serie sinnvoll bündeln, um den Reiseaufwand zu reduzieren.

Weblink:

Die Olympiarangliste und die aktuellen Ergebnisse der Wettbewerbe sind unter www.triathlon.org einsehbar.

Äußerungen unserer Gesprächspartner geben deren eigene Auffassungen wieder. Die Redaktion des LSB Magazins macht sich Äußerungen seiner Gesprächspartner in Interviews und Diskussionen nicht zu eigen.

Nils Wattenberg berichtet

Seit 2004 veröffentlicht der Tagesspiegel zu den Paralympischen Sommer- und Winterspielen die Paralympics Zeitung. Die nächste Paralympics Zeitung erscheint zu den Sommerspielen in Tokio, Japan (25. August bis 6. September 2020). Das Redaktionsteam von Deutschen, JapanerInnen und BritInnen trifft sich im Mai in Berlin zum Vorbereitungsworkshop und fliegt im August nach Tokio. Einer von ihnen ist **Nils Wattenberg**, Schüler der IGS Roderbruch in Hannover.

Die Zeitung porträtiert Para-AthletInnen und dokumentiert das Potenzial und die Leistungsfähigkeit von Menschen mit Behinderung. Dabei wird dargestellt, was der Reha- und Behindertensport für die Inklusion leisten. Ein tri-nationales Nachwuchsredaktionsteam im Alter zwischen 18 und 25 Jahren wird in einem Schreibwettbewerb von einer namhaften Jury ausgewählt, von erfahrenen TagesspiegelredakteurInnen vorbereitet und fliegt dann zu den Spielen um von dort zu berichten – online, in Print und in den Sozialen Medien. Herausgegeben wird die Paralympics Zeitung vom Verlag Der Tagesspiegel und der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). Es erscheinen zwei deutsche Ausgaben als Beilage in Tagesspiegel, ZEIT und Handelsblatt.

„Ich war von Beginn an begeistert“

Nils Wattenberg über seine Beweggründe und den Weg ins Redaktionsteam der Paralympics Zeitung.

Ich bin 18 Jahre alt und besuche die IGS Roderbruch in Hannover. Ich war schon immer sportbegeistert und mache seit sieben Jahren Triathlon beim Lehrter SV. Von einem Bekannten habe ich das erste Mal von dem Projekt zur Paralympics Zeitung gehört. Ich war von Beginn an begeistert und wollte Teil des Teams werden. Die Paralympics 2016 in Rio hatten mein Interesse an den Spielen geweckt und ich freue mich nun diese in Tokio live miterleben zu können. Für die Bewerbung als Mitglied der Paralympics Zeitung war ein Motivationsschreiben,

TAGESSPIEGEL

BERLIN KÖLN STUTTGART

Paralympics Zeitung

IN KOOPERATION MIT DER

DGUV

ein Journalistischer Beitrag und das Ausfüllen einer Onlinemaske mit mehreren Fragen und persönlichen Angaben erforderlich. Ich erstellte eine Reportage über das Tanzen im Rollstuhl: „Egal ob Füße oder Rollen – Stay Phazed und Inklusion“, wofür ich eine Freundin befragte. Sie selbst sitzt im Rollstuhl und tanzt seit mehreren Jahren. Außerdem geht es darum, wie unsere Gesellschaft im Allgemeinen mit dem Thema Inklusion umgeht und welche Problematiken ich dabei sehe. Nach Einsendung der Bewerbungsunterlagen vergingen einige Wochen, bis ich von der Projektleitung Tanja Peuker telefonisch kontaktiert wurde. Wir führten ein ca. 20-minütiges Gespräch, in dem Sie mir fragen zum Projekt und Teamarbeit stellte. Das Gespräch war sowohl auf Deutsch als

auch auf Englisch. Anschließend wurde mir mitgeteilt, dass ich in der engeren Auswahl stehen würde. Ein paar Tage später bekam ich dann die Mitteilung, dass ich dabei sei. Ich glaube es liegt eine wahnsinnig spannende Zeit vor uns allen, verbunden mit viel Arbeit.

Darum mache ich mir keine konkreten Pläne für den Aufenthalt in Tokio und lasse mich einfach darauf ein. Ich sehe vor allem die Chance bei einem solchen Event dabei zu sein und gleichzeitig etwas zu tun, was ich gerne mache.

Weblinks:

www.facebook.com/ParalympicsZeitung

twitter.com/parazeitung

Instagram: [@paralympicszeitung](https://www.instagram.com/paralympicszeitung)



Nils Wattenberg. Foto: privat

SchulSportWelten – ein Filmportal für Schulen, Vereine und Nachwuchssportler

Seit 2012 setzt ein Filmteam der Leibnizschule Hannover sportpädagogische Filmprojekte um - u.a. für den LandesSportBund Niedersachsen, den Niedersächsischen Fußballverband und die Stadt Hannover. 2016 ist daraus der Verein zur Förderung von Schulprojekten, Kreativprojekten und Sportprojekten hervorgegangen. Der Verein und die Redaktion SchulSportWelten kooperieren mit dem Niedersächsischen Kultusministerium u.a. im Bereich der Bewegten Schule Niedersachsen und dem LandesSportBund Niedersachsen im Bereich Kita, Schule und Verein.

Inzwischen hat das Team SchulSportWelten mehr als 80 Filmbeiträge veröffentlicht und fast 50 Audio-Podcasts erstellt. Verantwortlich für das Filmportal sind Stefan Engel, Thomas Frost und Henning Stepputtis. Das Team freut sich jederzeit über Ideen oder Vorschläge zu Filmbeiträ-

gen rund um attraktive Bewegungs- und Sportangebote in Schulen und Vereinen. Ansprechpartner beim LandesSportBund Niedersachsen ist Karsten Täger.

Weblink:

www.schulsportwelten.de

✉@

info@schulsportwelten.de

ktaeger@lsb-niedersachsen.de

SchulSportWelten

Filmportal für Schulen, Vereine, Nachwuchssportler



Neue Staffel der „Sportmacher“

Am 26. März geht das einzige Jugend-Sportmagazin im deutschen TV (und im Netz) bei KIKa in eine neue Runde. Die Moderatorin Laura Knöll und der Moderator Stefan Bodemer sind „Die Sportmacher“. Sie präsentieren in 20 neuen Folgen trendige aber auch ganz unbekanntere Sportarten. Da geht es um Hobbyhorsing oder Mülltonnen-Rennen aber auch um Rafting, Klettern, Trampolin, Bahnradfahren oder Stabhochsprung.

Weblink:

www.zdf.de/kinder/die-sportmacher



Die Sportmacher: Laura, Susanne und Stefan. Foto: ZDF

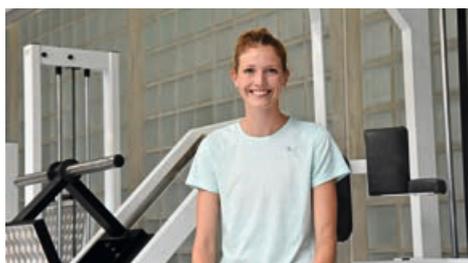


Foto: LSB

Olympia-Norm

Hochspringerin Imke Onnen von Hannover 96 hat die Norm für die Olympischen Spiele in Tokio erfüllt. Die 25-Jährige sprang beim Indoormeeting in Karlsruhe über die Höhe von 1,96 Meter und stellte damit ihre Bestleistung ein.



Foto: Michael Leuner

Junioren-Weltmeister

Biathlet Danilo Riethmüller vom WSV Clausthal-Zellerfeld hat sich bei der Junioren-WM in der Schweiz den Weltmeistertitel in der Verfolgung gesichert. Außerdem gewann er eine Silbermedaille mit der deutschen Staffel.

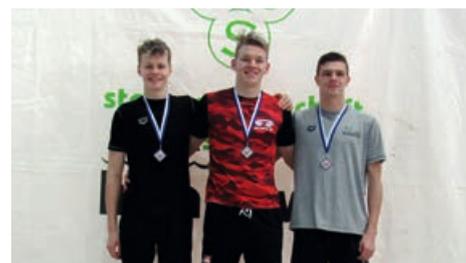


Foto: LSN

Rekordzeit

Sven Schwarz (Mitte) von WASPO98 Hannover hat bei den Norddeutschen Meisterschaften und den Landesmeisterschaften 2020 in Hannover mit einer Zeit von 8:04,33 Minuten einen neuen LSN-Juniorenrekord über 800m Freistil aufgestellt.



Foto: Rudergemeinschaft Angaria

Silberne Ehrennadel

Der langjährige Kassenwart der studentischen Rudergemeinschaft Angaria Hannover, Hans-Jürgen Oelmann, hat die Silberne Ehrennadel des Landessportbundes Niedersachsen erhalten. Oelmann ist seit 1986 Mitglied der Rudergemeinschaft.



Foto: SportRegion Hannover

Soziales Talent

Anna-Lena Schrader vom TSV Germania Arpke ist das Soziale Talent der SportRegion Hannover 2019. Die 21-Jährige sicherte sich bei der Online-Abstimmung fast 1.500 Stimmen.

Weblink: www.sportregionhannover.de/soziale-talente-im-sport



Foto: LSB

Sport mit Courage

Der KSB Lüneburg und der LSB laden am 25. März 2020 im Rahmen der Lüneburger Wochen gegen Rassismus zu der Veranstaltung „Sport mit Courage- Haltung zeigen gegen Rassismus!“ ins Glockenhaus in Lüneburg ein.

Weblink: www.kreissportbund-lueneburg.de



Foto: Nds. Ministerium für Inneres und Sport

Auszeichnungen

90 Polizeisportlerinnen und Polizeisportler aus Niedersachsen wurden für Ihre Erfolge bei Meisterschaften, im Breitensport sowie bei der Organisation von Sportveranstaltungen ausgezeichnet. Die Ehrung übernahm Staatssekretär Stephan Manke.



Foto: SSB Hannover

Erich Martin

Der Stadtsportbund Hannover trauert um seinen Ehrenpräsidenten Erich Martin. Der ehemalige 1. Vorsitzende des Sportbundes starb im Alter von 84 Jahren. Martin war maßgeblich an der ersten Ausrichtung des „Ball des Sports“ im Jahr 1977 beteiligt.



Foto: KSB Rotenburg (Wümme)

Peter Schmöe

Der KSB Rotenburg (Wümme) trauert um Peter Schmöe, der im Alter von 86 Jahren verstorben ist. Schmöe war von 1982 bis 2006 erster Vorsitzender des KreisSportBundes. Nach Beendigung seiner Amtszeit wurde er zum KSB-Ehrenvorsitzenden ernannt.



Foto: LSB

Neues Amt

Der Vorsitzende der Sportjugend Niedersachsen, Reiner Sonntag, wurde auf der Konferenz der Landessportjugenden in Stuttgart zum stellvertretenden Sprecher der Konferenz gewählt. Die Landessportjugenden treffen sich zweimal jährlich.



Foto: KSB Emsland

Starke Kinder durch Sport

150 Interessierte haben die 18. Fachtagung „Starke Kinder durch Sport“ in Sögel besucht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten zwischen 29 Workshops wählen.

Weblink: www.lsb-niedersachsen.de/skds



Foto: LSB

FWD-Sprechertreffen

Die Sprecher der Freiwilligendienstleistenden aus Niedersachsen sind in Hannover zum zweiten Sprechertreffen zusammen gekommen. Themen waren unter anderem die Projekte „Freie Fahrt für Freiwillige“ und „Finde deinen Nachfolger digital und nicht digital“.



Foto: MRV

Titelverteidigung

Der Mündener Ruderverein hat zum zweiten Mal in Folge die Women's Rowing Challenge des Deutschen Ruderverbandes gewonnen. Bundesweit nahmen 4.376 Teilnehmerinnen aus 115 Vereinen an dem Wettbewerb teil.



Foto: RSB Hannover

Juleica-Ausbildung

Die Sportjugend der SportRegion Hannover bietet vom 04.- 11. April 2020 zum 8. Mal einen Lehrgang zum Erwerb der Jugendleitercard (Juleica) auf der Nordseeinsel Norderney an.

Weblink: www.sportregionhannover.de/sportjugend



Foto: RSB Hannover

Erste-Hilfe-Koffer

Der Regionssportbund Hannover begrüßt neue und auch gestandene Vorstände ab sofort mit einem Erste-Hilfe-Koffer für Vereine. Der Koffer bietet eine erste Orientierungshilfe mit wichtigen Kontakten und Informationen.

Weblink: www.rsbhannover.de/Erste-Hilfe-Koffer



Foto: Michael Koop

Landes-Jugendseglertreffen

Die Jugendvertreterinnen und -vertreter der Niedersächsischen Segelvereine sind in Bad Zwischenahn zum Landes-Jugendseglertreffen 2020 zusammengekommen. Zum neuen Jugendobmann wurde Peter Niklas Nagel gewählt.



Foto: Netzwerk Erinnerung und Zukunft e.V.

Horst Meyer

Der Rudersport trauert um den ehemaligen Weltklasseruderer Horst Meyer. Sein größter sportlicher Erfolg war der Olympiasieg 1968. Nach seiner Karriere wurde er u.a. mehrfach in das Nationale Olympische Komitee gewählt.



Foto: Heiner-Rust-Stiftung

Heiner Rust

Der Behinderten-Sportverband Niedersachsen trauert um seinen ehemaligen Präsidenten und Ehrenpräsidenten Heiner Rust. Er hat u.a. die Entwicklung des Rehabilitationssports und die Wahl „Behindertensportler/in des Jahres“ maßgeblich gefördert.



Foto: LSB

sj-Planungstagung

Die Sportjugenden Ammerland, Oldenburg und Wesermarsch sind in Westerstede zu einer Planungstagung zusammen gekommen. Gemeinsam mit Vertretern des LSB und den Sportbünden wurden die zukünftigen Herausforderungen in der Jugendarbeit behandelt.



Foto: CVJM Wolfsburg

Schritte für den Frieden

Der CVJM Wolfsburg hat mit dem Projekt „Schritte für Frieden und Toleranz“ 265 Millionen symbolische Schritte gesammelt. Einer der Schirmherren der Aktion war LSB-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach.



Foto: LRVN

Austauschprogramm

Vertreter der Eastern Cape Rowing Association und des Landesruderverbandes Niedersachsen haben in Südafrika gemeinsame Ideen für ein mögliches Austauschprogramm entwickelt. Für 2021 ist u.a. eine Teilnahme an einer der größten Ruderregatten in Südafrika geplant.



Foto: Hans-Jürgen Rick

Dienstjubiläum

Andreas Hundt (30 Jahre, OSP Niedersachsen), Jutta Höpken (20 Jahre, Akademie des Sports) und Martina Schröder (10 Jahre, LOTTO Sportinternat) feiern in diesem Jahr ihre Dienstjubiläen beim LSB. Es gratulierte der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe.



Foto: KSB Rotenburg

Neuer Sportreferent

Frieder M. Hütten ist der neue Sportreferent für die Sportjugend beim KreisSport-Bund Rotenburg. Er betreut auch die BeSS-Servicestelle beim KSB.

✉@
referat-sportjugend@ksb-rotenburg.de

ANZEIGE



WEB2PRINT PORTAL

<https://web2print.dosb.de>

Kennen Sie schon das neue Web2Print-Portal des DOSB?

Hier finden Sie schnell und einfach – zum Teil personalisierbare – Produkte zum Download oder in Verbindung mit einem Druckauftrag. Ob Plakate von Team Deutschland oder Sportdeutschland-Motive aus diversen Rubriken sowie kostenlose Anzeigenvorlagen und noch mehr – schauen Sie vorbei!

Nachhaltige Projekte zum Nachmachen!



Zielgruppe

Laufbegeisterte



Planung

Geringer planerischer Aufwand



Zeit

Ca. eine Stunde Projektdurchführung



Ort

Draußen in der Natur



Material

Infomaterial, Sammelbehälter, Handschuhe



Kosten

Geringe Kosten



Zusammenarbeit

-



Kontakt

TSV Schmiden
Dominik Vogt

Plogging

Beschreibung

Was hilft gegen Müll in der Umwelt? Joggen - zumindest wenn man nach dem "Plogging"-Konzept läuft. Das Wort Plogging ist eine Mischung aus Jogging und dem schwedischen "plocka upp" für aufheben. Bei dem Fitness-Trend wird das Joggen mit dem Müllsammeln verbunden, wodurch Jogger die Umwelt reinigen und so zum Beispiel das Absetzen von Mikroplastik in der Natur verhindern. Außerdem schützen sie die Tiere vor Plastikmüll, die dies häufig als Nahrung aufnehmen (SDG 15). Am Ende der Jogging-Runde wird der Abfall ordnungsgemäß entsorgt (SDG 12).

Plogging kann im Verein als Gruppenangebot angeboten werden, um die Mitglieder zum Sport anzuregen und gleichzeitig auf die regionale Müllverschmutzung aufmerksam zu machen (SDG 4). Das Projekt ist eine schöne Gemeinschaftsaktivität für alle Altersklassen und sehr einfach umzusetzen, auch für Privatpersonen ohne Vereinszugehörigkeit.

Des Weiteren wird beim Plogging neben der Koordination von Laufen und Sammeln, vor allem auch die Kondition geschult. Die Bewegung an der frischen Luft ist zudem anregend und wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus (SDG 3).

Anleitung

1. Ein passender Ort für die Laufstrecke muss ausgewählt werden (z.B. Vereins- oder Schulgelände, Wald, Park, Strand...).
2. Strecken in leistungsangepassten Strecken sollten erarbeitet werden.
3. Beschaffung und Bereitsstellung von Materialien zum Müllsammeln, sowie Organisation von fixen Müll-Sammelpunkten an denen Mitarbeiter des Wertstoffhofes die Müllsäcke aufladen.
4. Vereinsmitglieder müssen auf das neue Angebot aufmerksam gemacht werden. Dafür bietet sich die Vereinshompae, das Vereinsmagazin, Social-Media und Mundpropaganda an.

Das Überraschendste war zu sehen, wieviele kleine Sachen am Boden liegen, die einem nicht auffallen, wenn man nicht gezielt darauf achtet. Ich glaube keiner von uns hat sich jemals so oft an einem Tag gebückt!

*SDG= Sustainable Development Goals
(Ziele für nachhaltige Entwicklung)



Junges Engagement im Sport

In mehr als 1000 Einsatzstellen in Niedersachsen können junge Menschen beim Freiwilligendienst (FWD) im Sport einen Einblick in den organisierten Sport bekommen. Auch für Schulabgängerinnen und Schulabgänger von Haupt-, Real- oder Gesamtschulen bietet diese Erfahrung eine gute Grundlage für die spätere Berufswahl.

„Vielen Jugendlichen fällt es aufgrund der Angebotsvielfalt zunehmend schwerer, den für sie passenden Ausbildungsberuf zu wählen. Die Statistiken der IHK Hannover verdeutlichen dies, denn fast zwei Drittel aller vorzeitigen Vertragslösungen erfolgen im ersten Jahr nach Ausbildungsantritt. Eine Orientierungsphase nach der Schule kann dieser Unsicherheit entgegen wirken“, so Dennis Ehrenberg, Geschäftsleiter Freiwilligendienste beim ASC Göttingen. Er ist davon überzeugt, dass der nahtlose Übergang von Haupt-, Real- oder Gesamtschule in eine Ausbildung nicht für alle Schulabgänger der ideale Weg ist.

Da Jugendliche mit Haupt- oder Real- schulabschluss in der Regel eine Ausbildung in der Region beginnen, kann es für die Vereine eine Investition in die Zukunft sein, einer jüngeren Schulabgängerin oder einem jüngeren Schulabgänger einen FWD im Sport anzubieten. In vielen Fällen engagieren sich die Freiwilligen langfristig für den Sportverein.

Ann Jobst ist 17 Jahre alt und leistet ihren Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Sport in der Schule am Wiesendamm in Bad Berka, die eng mit dem ASC Göttingen kooperiert. Ihr Schwerpunkt liegt im Bereich Geistige Entwicklung. Im Interview mit dem LSB Magazin schildert Ann ihre Erfahrungen und gibt einen Einblick in ihre Zukunftsplanungen.

Du hast dich nach der Schule für einen FWD im Sport beworben. Wie kam es dazu?

Mir war schon immer klar, dass ich beruflich in Richtung Behindertenpädagogik gehen möchte. Ich habe mir viele Gedanken gemacht und überlegt, ob ich direkt nach der Schule eine Ausbildung anfangen

möchte. Ich war zu dem Zeitpunkt aber erst sechzehn Jahre alt und habe ich mich noch ein bisschen zu jung für eine Ausbildung gefühlt. Irgendwann bin ich dann auf die Idee gekommen, einen Freiwilligendienst in diesen Bereich zu machen. Ich hatte mir erhofft, dadurch meinen Berufswunsch zu stärken und mehr Erfahrungen in diesem Bereich sammeln zu können.

Wie bist du auf die Idee gekommen, einen FWD in Erwägung zu ziehen?

In erster Linie durch meine Familie. Meine Eltern waren und sind mit meinem Berufswunsch einverstanden, wollten aber, dass ich in diesem Bereich Erfahrungen sammle, bevor ich mich entscheide. In den Bereich Behindertenpädagogik sollte man aus ihrer Sicht nicht ohne Vorkenntnisse über das Berufsbild hineingehen. Für mich war also früh klar, dass ich vor der Ausbildung einen Freiwilligendienst machen werde. Im Endeffekt war für mich nicht wichtig, ob der FWD im Bereich Sport stattfindet oder nicht. Da aber meine Einsatzstelle mit dem ASC Göttingen zusammen arbeitet und ich sportlich bin, ist der FWD im Sport eine gute Kombination für mich. Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass ich an der Förderschule einen Platz bekommen habe.

Wie sieht dein Zwischenfazit aus?

Mein Freiwilligendienst in der Förderschule hat bisher sehr viel mit mir gemacht. Natürlich musste ich mich am Anfang eingewöhnen und alles kennenlernen, aber meine Kolleginnen und Kollegen und meine Mentorin haben mich dabei prima unterstützt. Nach einiger Zeit habe ich mich gut eingewöhnen können und habe mich sehr wohl gefühlt.



Ann Jobst. Foto: privat

Natürlich ist es anders, sich um Kinder mit einer Beeinträchtigung zu kümmern, aber das war für mich von Anfang an eigentlich kein Problem. Ich habe natürlich gemerkt, dass ich mich sehr gut durchsetzen muss und Sachen häufiger wiederholen muss. Aber ich persönlich finde, dass ich mich meinen Aufgaben stelle und sie auch fachlich gut umsetzen kann. Durch den Freiwilligendienst wurde ich vor allem viel selbstbewusster. Ich lerne, besser im Team zu arbeiten und Konflikte zu lösen und zu klären. Außerdem wurde meine Kommunikationsfähigkeit gestärkt.

Du hast erzählt, dass du von Anfang an wusstest, dass du nach dem FWD im Sport eine Ausbildung im Bereich Behindertenpädagogik machen möchtest. Wie sieht es jetzt mit deinem Wunsch aus?

Mir war wirklich von Anfang an klar, was ich machen möchte und wollte diesen Berufswunsch nur noch mehr verstärken. Der FWD in der Schule hat mich super vorbereitet und ich werde im Sommer

2020 mit meiner Ausbildung als Heilerziehungspflegerin anfangen. Ich freue mich sehr darauf und bin glücklich darüber, dass ich diese Entscheidung durch die Erfahrungen im Freiwilligendienst mit 100-prozentiger Sicherheit treffen konnte.

Warum sollten deiner Meinung nach Schülerinnen und Schüler von Haupt-, Real- oder Gesamtschulen einen Freiwilligendienst leisten?

Ich finde, der Freiwilligendienst ist eine gute Sache, um sich auf das Berufsleben vorzubereiten. Es ist definitiv was

anderes als ein zweiwöchiges Schülerpraktikum. Die Zusammenarbeit und der Umgang mit Menschen sind im Berufsleben sehr wichtig und das kann man im Freiwilligendienst im Sport super trainieren. Es ist einfach unglaublich, wie viel ich in den Monaten, die ich jetzt an der Förderschule arbeite, gelernt habe. Davon werde ich in der Ausbildung definitiv profitieren.

Klar, man bekommt nicht das große Geld, aber man muss auch bedenken, dass es ein „Freiwilliges“ Jahr ist. Und mit dem monatlichen Taschengeld konnte ich zum Beispiel lernen, wie ich mit dem Geld gut umgehe, das mir zur Verfügung steht.

Im Großen und Ganzen kann ich einen Freiwilligendienst im Sport jedem weiterempfehlen. Ich finde, dass man sehr viel im lebenspraktischen Bereich lernen kann.

Bewerbungen für den FWD im Sport sind über die Einsatzstelle oder den ASC Göttingen möglich.

✉@
info@fwd-sport.de

Weblink:
www.fwd-sport.de

ANZEIGE

ARAG. Auf ins Leben.

Auf die Plätze, fertig ... lesen!

Durchstarten mit Top-News: Im neuen ARAG Sport-Newsletter finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos, die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.

www.ARAG.de/Sport-Newsletter

ARAG

Jetzt registrieren!

Wanderausstellung „FIT FOR FAIR“

Die neue Wanderausstellung „FIT FOR FAIR - Sport trifft Fairen Handel“ des Entwicklungspolitischen Informationszentrums Göttingen (EPIZ) wirft die Fragen auf, ob Sport ohne Fair Play denkbar ist und ob bei der Produktion von Sportkleidung und Sportbällen alles fair abläuft. Die Maxime des Sports, das Fair Play, wird bereits vor dem Spiel angesetzt, nämlich bei der Produktion und beim Konsum von Sportequipment. Dieser Gedanke führt als Roter Faden durch die Ausstellung hin zu vielfältigen Impulsen für ein Engagement für globale Gerechtigkeit im Sportverein.

Die vier Themenmodule „Fair Play!“, „Rote Karte!“, „Trikot-Tausch!“ und „Spielbeginn!“ werden auf vier Säulen abgebildet. Über den Gedanken des Fair Plays und über den schonungslosen Blick auf Missstände sowie menschenunwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen in globalen Lieferketten bei der Produktion von Sportequipment, wird der Blick auf unseren Lebensstil und unsere Verantwortung als Konsument*innen gelenkt. Hieraus leitet sich die Aufforderung ab, den Wandel hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft und zum Guten Leben für



alle, im Sinne der 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs), mit zu befördern. Impulse, wie das gelingen kann, finden sich im letzten Themenmodul.

Zwei Mitmachmodule „Tipp-Kick!“ und „Tipps, Ideen + Visionen“ laden zum gemeinsamen Tipp-Kick-Spiel und zum Formulieren von eigenen Statements ein. Denn: Gerade in der Verbindung von Entscheidungsträger*innen, Aktiven im

Sport und Fairem Handel liegt ein großes Potenzial, um gemeinsam zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

Die Ausstellung kann beim EPIZ entliehen werden. Die minimale Stellfläche beträgt etwa 50 m² für alle Module.

✉ @
Anja Belz
belz@epiz-goettingen.de

Kinderfreundliche Kommunen in Niedersachsen

Die Stadt Hemmoor hat sich Ende 2019 dem Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“ angeschlossen. Hemmoor liegt im Landkreis Cuxhaven in Niedersachsen. Die Stadt ist nach Wolfsburg, Algermissen, der Wedemark und Bad Pyrmont die fünfte Kommune aus diesem Bundesland, die sich dem Programm anschließt.

Hemmoors Bürgermeister Lasse Weritz sagte: „In der Stadt Hemmoor sind bereits viele Akteure für Kinder und Jugendliche tätig. Im Rahmen der Teilnahme am Programm ‚Kinderfreundliche Kommunen‘ möchte die Stadt insbesondere den Kindern und Jugendlichen selbst eine bessere Mitsprache und Beteiligung bei wichtigen Entscheidungen ermöglichen. So sollen Kinderinteressen verbindlich auch bei Verwaltungsabläufen berücksichtigt werden und die wichtigen Akteure in Politik und Verwaltung für die UN-Kinderrechtskonvention sensibilisiert werden. In diesem



Prozess wollen wir daran arbeiten, dass verbindliche Strukturen für eine kinderfreundliche Stadtentwicklung geschaffen werden.“

Durch die Teilnahme am Programm will Hemmoor die Kinderrechte im Allgemeinen bekannter machen und die Beteiligungsrechte weiter ausbauen und verankern. Insbesondere im Themenbereich

Partizipation hat Hemmoor bereits einen wichtigen Schritt geleistet, indem eine Ratsbeauftragte für Kinder- und Jugendbeteiligung eingesetzt wurde.

KINDERFREUNDLICHE KOMMUNEN



Eine Initiative von

unicef
für jedes Kind

Deutsches
Kinderhilfswerk

Weblink:
www.kinderfreundliche-kommunen.de



Vereinshelden und der NTB suchen Volunteers mit Herz!

Erlebnis Turnfest vom 20.-24.05.2020 in Oldenburg

Hier kannst DU das
Erlebnis Turnfest mitgestalten!

- Besucherservice
- Bühnenprogramm
- Logistik
- Veranstaltungen
- Wettkämpfe
- und viele weitere Bereiche!

Das sind Deine **Benefits** als
Volunteer

- 5 Tage Spaß pur
- unvergessliche Erlebnisse
- kostenlose Verpflegung und Nutzung der Stadtbusse
- kostenlose Besuche ausgewählter Veranstaltungen und Wettkämpfe
- und noch viele mehr!



VEREINSHELDEN
LandesSportBund Niedersachsen e.V.

Melde Dich an unter:
www.erlebnisturnfest.de/volunteers

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

www.lotto-sport-stiftung.de



Segelsport für Menschen mit geistigen Einschränkungen

Segeln ist Naturerfahrung. Man spürt die Kraft des Wetters auf der Haut und in den Muskeln. Unter ausschließlicher Nutzung des Windes als Energiequelle besteht die Kunst dieses Sports in der richtigen Wahl des Kurses und der Stellung der Segel, um ein Ziel zu erreichen. Wind und Welle sind gegeben, man muss mit den Bedingungen klar kommen und als Team funktionieren. Das Ziel kann ein Ort, ein Hafen sein oder der Wettbewerb mit anderen Seglern auf einer abgesteckten Wasserstrecke. Das Ziel kann aber auch mehr sein als ein Leistungswettbewerb oder das Ankommen an einer bestimmten Stelle.

Unter maßgeblicher Förderung durch die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung und weitere Sponsoren und Förderer haben sich die Segler des Segler-Vereins Braunschweig e.V. (SVBS) in

Zusammenarbeit mit der Evangelischen Stiftung Neuerkerode einem größeren Ziel verschrieben: die Inklusion geistig behinderter Menschen in den Segelsport und darüber auch in die Vereinsgemeinschaft. Das ist in Niedersachsen einzigartig, in Deutschland zumindest selten. Dafür gibt es einfache Gründe: Segeln ist komplex, eine anforderungsreiche Sportart, die Verständnis für Zusammenhänge erfordert und bei sportlicher Ausübung eine Vielzahl körperlich-motorischer aber auch geistiger Qualifikationen abfordert. Eigentlich also keine Sportart für Menschen mit starken geistigen und zusätzlich körperlich-motorischen Einschränkungen, zumal eine Menge Material und Ausrüstung erforderlich ist, die jedes Mal ins Wasser bewegt werden muss.

Das Ziel der Braunschweiger klingt deshalb sehr herausfordernd: Es soll nicht nur inklusiv auf dem lokalen Südsee gesegelt werden, sondern die Segler sind gesetzt in Richtung Special Olympics. 2023 finden die olympischen Wettkämpfe für Menschen mit geistigen Einschränkungen in Berlin statt und erstmalig ist Segeln dort als eigene Disziplin auf dem Wannsee vorgesehen. Dr. Isabell Pott (Inklusionsbeauftragte) und Andreas Frintrup (1. Vorsitzender) sind mit einem Team engagierter Trainer angetreten, um Menschen mit geistiger Behinderung unter Segeln auf das Wasser zu bringen und zu gemeinschaftlicher, sportlicher Leistung zu führen. Die Erfahrungen nach dem ersten Jahr zeigen ganz klar: Es geht. Dieses Jahr startet bereits die zweite Trainingseinheit und setzt die Segel Richtung Berlin. Ahoi!



Dabeisein ist einfach.



TEAM



Preise im Gesamtwert von:
100.000 €

Stellen Sie sich der Herausforderung
Deutsches Sportabzeichen für Men-
schen mit und ohne Behinderung. Mit
einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Anmelden und gewinnen unter:
sportabzeichen-wettbewerb.de

 Landes**Sport**Bund
Niedersachsen e.V.



1. Vorsitzende(r)	2. Vorsitzende(r)	Pressewart(in)	Frauenwartin
Jugendleiter(in)	Kassenwart(in)	Vereinsheim	Sonstige

RUBBELLOSE

Das Glück für zwischendurch!



Chance: 1:2 Mio.

**Erhältlich in Ihrer Annahmestelle,
unter www.otto-niedersachsen.de und
in der App von LOTTO Niedersachsen.**

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.bzga.de.

LOTTO[®]
Niedersachsen